

# Papst Benedikt wird heute 85



Im Jahr 2005 wurde Joseph Kardinal Ratzinger zum Papst gewählt, heute wird er 85. In Deutschland, seinem Heimatland, gehört er zu den ungeliebtesten Personen. Gründe gibt es viele. So sollten nach Meinung des atheistischen und ungläubigen Mainstreams Frauen zu Priestern und Bischöfen gewählt werden mit dem Fernziel, auch mal eine Päpstin auf den Petersthron zu setzen. Die Schwulen wollen partout nicht einsehen, daß es noch Religionen gibt, welche nicht die Homoehe, sondern die Ehe zwischen Mann und Frau für ein Vorbild halten, und eine große Menge Leute will allgemein Friede, Freude, Eierkuchen, die sogenannte Ökumene.

Darunter ist zunächst zu verstehen, daß Katholiken und Protestanten dieselbe Religion hätten, obwohl es Luther war, der einst abgesprungen ist, womit es keinen Grund gibt, den Protestanten heute nachzugeben. Entweder sie anerkennen den Papst oder sie lassen es bleiben und dann sind sie eben draußen. Es gibt aber noch eine erweiterte Ökumene, die will, daß alle, die an einen Gott glauben, also auch Juden und Mohammedaner, Katholiken, Hindus, der Dalai Lama, Orthodoxe, Protestanten, Hare Krishna und Indianer sich die Hände reichen

und vereinigen und eine große friedliche Wudu-Weltreligion bilden.

Eine weitere umfangreiche Gruppe von Papst-Kritikern sind Ungläubige und sogenannte Christen hier, die meinen, sie könnten selbst bestimmen, was Christentum ist. Jeder bei denen ist sein eigener Papst. Dies ist natürlich ein Denkfehler, denn in einer soliden Religion gilt, was seit Jahrhunderten gilt, und wem es nicht paßt, soll austreten. Man kann doch nicht alle fünf Minuten die Zehn Gebote ändern, nur weil ein König oder ein abgeoffener Asozialer das anders sieht. Überhaupt haben Leute, die keine Mitglieder sind, bei einer Religion nicht mitzureden, auf deren Meinung kann man völlig verzichten.

(Jaja, weiß schon! Was ist dann mit der Islam-Kritik? Nun, in der Tat, wenn die Moslems Mohammed für einen Propheten halten, ist das ihre Sache. Und erst, wenn sie BRD-inkompatible Gebote haben, ist es Sache des Staates, diese zu verbieten.)

Die Moslems sind natürlich Gegner des Papsttums, die Juden auch. Die Letzteren unter anderem aktuell deshalb, weil sie in einem jahrhundertealten Freitagsgebet vorkommen, wo man für sie betet, das Benedikt partout nicht abschaffen will. Auch die ab und zu vertretene Idee, daß eine Religion heutzutage nicht mehr missionieren sollte, ist dämlich. Jede gesunde Religion will missionieren, was denn sonst.

Kurzum, gerade daß Benedikt XVI. so viele Gegner hat, zeigt, er ist auf dem richtigen Weg. An dem Tag, da ihn die gleichgeschaltete, linke deutsche Mainstreampresse loben würde, hätte er etwas falsch gemacht. Auch auf Lob von Atheisten und Andersgläubigen muß jede Religion verzichten, sonst ist sie auf dem Irrweg. Sehr gut ist übrigens, daß Benedikt versucht, die strenggläubigen Pius-Brüder wieder vollwertig aufzunehmen. Ein Schisma schadet nur.

PI gratuliert jedenfalls herzlich zum 85. Geburtstag! Nur ein

Europa, welches das Christentum nicht abschafft, hat eine Chance, die totale Islamisierung zu verhindern. Und hier noch ein lesenswerter Artikel von Matthias Mausek, dem bekennenden Papst-Fan beim Spiegel! Das Foto zeigt den Schüler Ratzinger.